

# In eigener Sache

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **50 (2008)**

Heft 293

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Impressum

**Verlag  
Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 (0) 52 226 05 55  
Telefax +41 (0) 52 226 05 56  
info@filmbulletin.ch  
www.filmbulletin.ch

**Redaktion**  
Walt R. Vian  
Redaktionelle Mitarbeiter:  
Kathrin Halter  
Josef Stutzer

**Inseratverwaltung**  
Filmbulletin

**Gestaltung, Layout und  
Realisation**  
design\_konzept  
Rolf Zöllig sgd ege  
Hard 10,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 (0) 52 222 05 08  
Telefax +41 (0) 52 222 00 51  
zoe@rolfzoellig.ch  
www.rolfzoellig.ch

**Produktion**  
Druck, Ausrüsten, Versand:  
Mattenbach AG  
Mattenbachstrasse 2  
Postfach, 8411 Winterthur  
Telefon +41 (0) 52 234 52 52  
Telefax +41 (0) 52 234 52 53  
office@mattenbach.ch  
www.mattenbach.ch

**Mitarbeiter  
dieser Nummer**  
Martin Girod, Erwin Schaar,  
Frank Arnold, Johannes  
Binotto, Sascha Lara Bleuler,  
Stefan Volk, Marli Feldvoss,  
Barbara Basting, Gerhard  
Midding, Michael Ranze,  
Gérald Kurth, Michèle  
Wannaz, Fred van der Kooij

**Fotos**  
Wir bedanken uns bei:  
Agora Films, Carouge;  
trigon-film, Ennetbaden;  
JMH Distribution, Neuchâtel;  
Ariadnefilm, Cinémathèque  
suisse Dokumentationsstelle  
Zürich, Georg Fietz,  
Filmcoopi, Frenetic Films,  
Look Now!, Pathé Films,  
Fred van der Kooij, Xenix  
Filmdistribution, Zürich

**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Verlag  
Universitätsstrasse 55  
D-35037 Marburg  
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84  
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90  
ahnemann@  
schueren-verlag.de  
www.schueren-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
Postamt Zürich:  
PC-Konto 80-49249-3  
Bank: Zürcher Kantonalbank  
Filiale Winterthur  
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

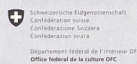
**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint 2008  
neunmal.  
Jahresabonnement  
CHF 69,- / Euro 45,-  
übrige Länder zuzüglich  
Porto

© 2008 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 50. Jahrgang  
Der Filmberater 68. Jahrgang  
ZOOM 60. Jahrgang

## Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur  
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des  
Innern des Kantons Zürich**

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

**Stadt Winterthur**



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

### förderverein ProFilmbulletin

Um die Unabhängigkeit der Zeitschrift langfristig zu sichern, braucht Filmbulletin Ihre ideelle und tatkräftige Unterstützung.

Auch Sie sind herzlich im Förderverein willkommen. Verschiedene Pro-Filmbulletin-Projekte warten auf Ihre Mitwirkung. Gesucht sind zum Beispiel Ihre beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse, Ihre Filmbegeisterung, Ihre Ideen, Ihr Einsatz vor Ort, Ihre guten Kontakte und /oder Ihr finanzielles Engagement für wichtige Aufgaben in Bereichen wie Fundraising, Lobbying, Marketing, Vertrieb oder bei kleineren Aktionen.

ProFilmbulletin-Mitglieder werden zu regelmässigen Treffen eingeladen, und natürlich wird auch etwas geboten (filmkulturelle Anlässe, Networking). Die Arbeit soll in kleinen Gruppen geleistet werden. Wieviel Engagement Sie dabei aufbringen, ist Ihnen überlassen. *Wir freuen uns auf Sie!*

Rolf Zöllig  
Kathrin Halter

Jahresbeiträge:  
Juniormitglied (bis 25 Jahre) 35.-  
Mitglied 50.-  
Gönnermitglied 80.-  
Institutionelles Mitglied 250.-

Informationen und Mitgliedschaft:  
foerderverein@filmbulletin.ch

Förderverein ProFilmbulletin,  
8408 Winterthur,  
Postkonto 85-430439-9

## In eigener Sache

### Lesen Sie Kino?

Schon Goethe soll erkannt haben: Man sieht nur, was man weiss. Oder anders gewendet: Wissen verändert die Wahrnehmung. Das Wissen etwa, wer ein Bild, wann, wo aufgenommen hat, verändert zwar nicht die Aufnahme an sich, aber eben doch, was man sieht, beziehungsweise und genauer formuliert: wie man *das Bild liest*.

Da verschiedene Leute dieselbe Aufnahme – nicht zuletzt auch auf Grund von unterschiedlichem Wissen – verschieden sehen, oder eben *lesen*, könnte auch von einer unterschiedlichen Tiefe der Wahrnehmung gesprochen werden. Wer will, kann auch von Schichten der Wahrnehmung ausgehen – und von Schichten der Bedeutung, die sich dann mit dieser Wahrnehmung verbindet.

Kino, würde ich vereinfachend mal postulieren, unterscheidet sich von blossem audiovisuellem Material insbesondere durch einen gewissen Tiefgang, eine durchdachte Gestaltung also, bei der gewissermassen Schicht über Schicht aufgetragen wurde.

Im Beitrag «Tiefenfläche», wo es ausführlich darum geht, wie Josef von Sternberg den Raum in seinen Filmen konstruiert hat, gibt es jetzt auch eine «Wegleitung für alle, die zu *schälenden* Zuschauern werden wollen», denn: «Um hinter der simplen Storyline die wahre Geschichte – die eigentlichen Erfahrungsberichte ihrer Opfer und Täter – freizulegen, muss der Zuschauer selbst das Gezeigte zu häuten anfangen.»

«Das, was an Versprechen in der Filmgeschichte enthalten ist, ist zu wenig bekannt.» So hat es der kluge Alexander Kluge in einem seiner Essays von 1964 – «Die Utopie Film» – gesehen. «In diesem Satz», heisst es nun in einer Presseinformation des österreichischen Filmmuseums zu seiner aktuellen Programmreihe *Die Utopie Film*, «klingt etwas an, das in der filmhistorischen Arbeit gerne unterschlagen wird: Die Filmgeschichte ist kein fester Besitzstand, keine Lagerhalle mit hundertausen Filmrollen im Regal, sondern eine andauernde Bewegung, ein unablässiger Interpretationsprozess. Dass vieles in ihr "zu wenig bekannt" ist, stellt für ein Filmmuseum naturgemäss einen wesentlichen Arbeitsauftrag dar. Ebenso wichtig ist in Kluges Satz der Aspekt des "Versprechens": Es gilt, die Filmgeschichte als potentielle Gegenwart zu begreifen, nicht als ehrwürdiges, abzuhaakendes Bildungsgut. Es gilt, die "alten Filme" so zu aktualisieren, dass sie *Versprechen* bleiben können.»

*Kino in Augenhöhe eben – wenn man so will.*

Walt R. Vian

